

START-UPS

Caresocial

Cloudbasierte Software für die Pflege



Johannes Kersten
ist Geschäftsführer von Caresocial.
j.kersten@caresocial.de
www.caresocial.de



Ein Investor interessiert sich für Ihr Start-up. Wie stellen Sie Ihr Unternehmen kurz und knackig vor?

Wir entwickeln eine zuverlässige und übersichtliche Cloud-Pflegesoftware für Pflegeeinrichtungen. Unsere Software deckt alle wichtigen Belange des Pflegesektors ab, von der Planung über die Dokumentation bis hin zur Abrechnung mit elektronischem Datenaustausch.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Ich lernte während meiner Tätigkeit in der Gesundheitswirtschaft und Sozialinformatik einen Pflegedienst kennen, der die Arbeit am Menschen über alle wirtschaftlichen Interessen stellte, jedoch vor einer existenzbedrohenden Herausforderung stand. Der Pflegedienst musste Rechnungen elektronisch an die Kassen übermitteln, doch das war zum damaligen Zeitpunkt aufwendig und teuer. Caresocial sollte eine einfache und kostengünstige Lösung für genau dieses Problem werden.

Wer profitiert von Ihrem Produkt?

Alle Personen, die Pflege planen, organisieren, dokumentieren und auswerten und gleichzeitig Wert auf digitales, flexibles und komfortables Arbeiten legen.

Was ist sein Alleinstellungsmerkmal?

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb setzen wir auf eine persönliche, direkte Kundenbetreuung, ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und flexible Lizenzbedingungen, die eine schnelle Anpassung an die aktuelle Situation des Pflegedienstes ermöglichen. Zudem sind wir Vorreiter unserer Branche, da Caresocial als erste Pflegesoftware den Datenaustausch zentral und cloudbasiert abbildete.

Wie viel kostet Ihr Produkt?

Der Preis richtet sich nach dem Einrichtungstyp und beträgt im Monat zwischen 99 und 199 Euro plus Mehrwertsteuer. Im Preis enthalten sind der uneingeschränkte, persönliche Software-Support, Wartung und Updates. Unsere Software kann bis 2023 durch die soziale und private Pflegeversicherung mit bis zu 12.000 Euro je Einrichtung gefördert werden.

Wer nutzt es bereits?

Mittlerweile unterstützen wir mehrere hundert Kunden, darunter ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen und Intensivpflegedienste in Deutschland, Österreich und der Schweiz. ■